

KK hat lange, verwickelte u. bewegte Geschichte. Wird später den Gelehrten viel zu denken geben: Wie K. und nat. soz. Staat sich begegneten, beide ihr wahres Wesen zeigten, in Konflikt gerieten, was daraus wurde! Weil das noch Zukunft, darum heute schwer, Gesch. darzustellen. Auch darum, weil Nachrichten spärlich u. widerspruchsvoll. Auch darum, weil die eigentl. Kräfte u. Tendenzen heute vielfach noch verborgen u. zweideutig sind. - Etwas schon heute zu sehen: KK bedeutet grosse Not u. grosse Verheissg., nicht nur f. Dtschld, sd., weil die dort kämpfende Kirche unsere eigene ist, auch für uns. Darüber (NuV) wie ich sie sehe, hier zu reden.

I

Schon d. Not dieses K. nicht einfach, sd. sehr mannigfaltig. Will mit Offenheit u. Geduld in ihrer Tiefe gesehen sein.

El in Dtschld stand u. steht in der Versuchung. Ihr wurde angeboten: [Ehrenvolle u. gesicherte Stellg in einem Staat, dessen "Partei" sich selbst auf den "Standpunkt eines pos. Chrts" zu stellen vorgab. Ungeahnte Möglichkeiten zur Evglisierung. Rückkehr der Massen. Eine grosse Gelegenheit! - Wenn: Deutsch-christl. Glaube. 1933 Offenbarg. Wenn Dienst am Volk. Wenn Kapelle im Tempel d. dtsch. Volkstums u. d. dtsch. Menschen. Versuch: Das Alles...! Versuch ist Not: Wird d. Ki. nicht Ja sagen? Welche Ki. d. Welt wäre nicht geneigt Ja zu sagen? Vielleicht unter Dank geg. Gott, der ihr endlich solche Gelegenheit gab.

Ki. in Dtschld geriet infolge dieser Versuchung in inneren Streit. "Dtsch. Christen", die Ja sagten u. sich mit Hilfe d. Partei u. d. Polizei bes. in Preussen i. d. Besitz der Macht (Kassen!) setzten. Ihnen gegenüber die Bek. Kirche, so gen., weil sie der Versuchung widerstehend d. alte Bekenntnis neu vertreten wollte, dies an ihren freien Synoden aussprach u. sich eigene freie Organe kirchl. Leitg gab. Zwischen beiden ein Heer von Neutralen, die der "Ordnung" das Wort

Zeit nahme an den
allgemeinen Auflebe
des Volkes.

reden u. im Uebrigen abwarten wollen. Gegensätze sehr scharf. Eine Kirche? - Streit ist Not. "Siehe wie fein...!" "Wer wollte nicht lieber Frieden als Streit? Aber vielleicht ist d. Frieden der andern Kirche nur eine Verdeckg d. Risses der auch da ist. In Dtschld ist er offenbar geworden. Not nicht zu vermeiden. Kann man D.C., kann man neutral, kann man nicht bei d. BK sein? Muss, wenn Frage so gestellt nicht Streit sein um d. Friedens willen?"

Ki. Dtschld wird z. einem Gegenstdd. Verachtg u. Unterdrückg. Teilw. Widerstand giebt d. Staat u. d. Partei Anlass, ihre eigentl. Absicht sichtbar zu machen: gemeint ist nicht nur ein dtsh. Chr. sd. überhaupt kein Chr.: weil es der dtsh. "Art" nach Lehre u. Lebe fremd sei, weil die Pflege dtsh. Art selber die neue wahre Rel. sei. "Dtschld ist, religiös gesehen, an d. Stelle d. Chrts getreten. Es verkörpert einen Totalitätsanspruch, der d. Biblischen ablöst." Dies in Presse, Versammlungen, Schule usw. eindeutig verkündigt. Und mit Gewalt durchgeführt. Ki. - bes. BK, aber auch sonst - hat kaum mehr Bewegungsfreiheit. Keine Presse- u. Versammlgsfreiheit. Verdrängt aus Schule u. Universität. Verbot kirchl. Hochschulen, von Aufrufen, Kollekten, Fürbitten, von kirchl. Vereinen etc. Widerspruch geg. Rosenberg gilt als staatsfeindlich. Absetzungen, Ausweisungen, Verhaftungen ohne Rechtsweg. - Das das Not bedeutet, leuchtet ein. Aber nicht bei Phänomenen stehen bleiben: Phantastik der neuen Religion, Brutalität ihres Auftretens, Leiden der Betroffenen. Mensch, der sich selbst an d. Stelle Gottes setzt u. dann geg. den Chr. Glauben zu toben beginnt. Giebt es das nur in Dtschld? Oder wird es da wider einmal offenbar, dass die Christen "die Feinde des Menschengeschlechts"? "Wir wollen nicht....!"

gelabelt
[Ein kleiner Brevier. Von
der aus vintage, eine gewisse:
Vahndung, der General de
Vol. Sw. ? Sind aber, was
West-Admission, bzw. ? In de
Opt. seine ! Alle, wie der, verläßt,
habe ist, ob er auch, eine de Brevier, selbst besten.

1. Ki. in Dtschld wurde durch diese Not in eine heilsame Prüfung geführt. Versuch bedeutete Frage: Darf man den Menschen mehr gehorchen als Gott? Die Ki. mit menschl. Klugheit retten wollen? Die Wahrheit einer schönen Gelegenheit opfern? Streit bedeutet Frage: Was ist eigentlich Ki. (öffentl. Institut, frommer Verein, Relig. Sprechsaal od. Gemeinde Jesu Christi mit bestimmtem Auftrag, den sie nicht - auch nicht um des Friedens willen - predigen kann)? Versuch u. Unterdrück führte z. Scheidg der Geister zur neuen Schätzg des W.G., ins Gebet, zur Frage: wovon lebt die Ki., wenn sie scheinbar von nichts Anderem mehr leben kann? - Das Alles ist Verheissg. Giebt es wahre Ki. die nicht als geprüfte Ki. von diesen Fragen bewegt ist. Ki. in Dtschld auf d. Wege wahre Ki. zu werden.

3. Ki. in Dtschld hat trotz jener Not einen kl. Beweis von der Realität des Glaubens. [Dass er nicht bloß Herkommen, Gefühlsbedürfnis, Moral, Einbildg ist u. also auch weichen könnte, sd. eine

Tatsache, die sich hart gegen andere Tatsachen stellt u. nicht zu beseitigen ist. Wird heute von Tausenden bekannt, denen es bequemer (Stellg., Einkommen, Freiheit) und lieber (Patriotismus) wäre, ihn nicht zu bekennen u. das im Widerspruch geg. eine Macht, die mit Konservativen und Kommunisten spielend fertig wurde, die sich sonst Alles untertan machte. Eine Freiheit ist in Dtschld nicht gebrochen: die des Glaubens. - Das ist Verheissg. Charakter u. Ueberzeugg giebt es auch sonst, aber scheinbar ohne letzte Standfestigkeit. Es könnte aber der Glaube die Macht sein, die schon auf Erden den andern Mächten eine Grenze setzt. *Dr. Ernst Drost u. Taffel, 1911.*

*Folien habe ich von allen
Originalen!*

NuV sind Worte die in die Zukunft weisen. Hinter der Not könnte das Verderben stehen, hinter der Verheissg der Sieg. Wir können heute nur von der NuV des KK reden. Der Weg in diese uns unbekannte Zukunft ist aber nicht nur der Weg der dtsh., sondern der der ganzen Kirche. Not u. Verheissg d. KK stehen heimlich auch über uns, könnten so oder so offenbar werden. Weil dem so ist u. weil Zukunft (Verderben od. Sieg) in den Handen Gottes ist, darum Anlass, uns vor ihm solidarisch zu wissen, NuV des KK als Aufruf zur Umkehr zu ihm zu verstehen, um die Ueberwindg der Not u. um die Erfüllung d. Verheissg von ihm zu erbitten: ... *Der Herr Drost kommt!*